



Interessiert bei der Sache waren gestern diese Sechstklässler der Gesamtschule Scharnhorst während eines Internet-Workshops.

FOTOS (2) SCHRÖTER

# Schüler diskutieren über Fluch und Segen des Internets

SCHARNHORST. Die Klasse 6.5 der Gesamtschule Scharnhorst begab sich gestern zu einem Medienkompetenz-Workshop in die Stadtbibliothek. Dabei ging's auch um Mobbing.

Von Andreas Schröter

**W**ie verhalte ich mich, wenn ich im Klassenchat gemobbt werde? Darf ich einfach ein Foto von BVB-Torwart Roman Bürki aus dem Internet herunterladen und auf meine private Homepage stellen? Um Fragen wie diese ging es am gestrigen „Safer Internet Day“ für die Klasse 6.5 der Gesamtschule Scharnhorst. In der Stadtbibliothek nahmen sie am Workshop „Sensibilisierung für einen sicheren und fairen Umgang im Netz“ teil, den das Zentrum Medienkompetenz vom Jugendamt der Stadt (ZM.i.DO) anbietet.

## Fast alle Schüler mit Handy

„Die meisten Kinder in den sechsten Klassen“, so sagt Mitarbeiterin Claudia Wierz, „haben ein eigenes Handy. In acht Klassenchats erhalten sie manchmal am Tag 200 Nachrichten und mehr.“ Themen wie Mobbing und Ausgrenzung spielen da eine große Rolle. Claudia Wierz empfiehlt beispielsweise, einfach mal nicht auf alle Nachrichten sofort zu antworten. Viele Schüler geraten allein dadurch in permanenten Stress, dass sie glauben, sie müssten auf alles sofort eine Antwort schreiben. Bei schlimmen Mobbing sei es wichtig, ande-



Sie wollen die Schüler für die Gefahren im Internet sensibilisieren (v.l.): Lehrer Danilo Ottersbach sowie Claudia Wierz und Lea Krutwage vom Zentrum Medienkompetenz.

re mit ins Vertrauen zu ziehen und vielleicht einen Screenshot zu haben, mit dem man später beweisen kann, dass man Opfer von solchen Attacken geworden ist.

Viele Schüler, so sagt auch Lehrer Danilo Ottersbach,

wissen Derartiges zwar theoretisch, allein mit der Umsetzung im Alltag hapere es.

Ein wichtiger Faktor sei auch das Verhalten der Eltern. Viele Eltern sind selbst handysüchtig oder posten Bilder von ihren Kindern in die

sozialen Netzwerke.

Der Workshop setzt beim Mediennutzungsverhalten der Kinder an und greift ihre Fragen und Herausforderungen auf. Durch eine Kombination aus Input, Praxisphasen und Quizelementen werden

die Heranwachsenden für den Umgang mit persönlichen Daten, Sicherheitseinstellungen, Persönlichkeitsrechten und den fairen Umgang im Netz sensibilisiert.

Geändert gegenüber früheren Zeiten habe sich das Alter der Schüler, ab wann sie anfangen, das Handy intensiv zu nutzen, so Ottersbach. Schon Grundschüler in den dritten und vierten Klassen gehen damit um und landen oft bei Angeboten, für die sie einfach noch zu jung sind.

## Handyfreie Zone

In der Gesamtschule Scharnhorst selbst gibt es inzwischen handyfreie Zonen, wie Danilo Ottersbach berichtet. Das stoße überraschenderweise auch bei vielen Schülern auf Gegenliebe. Sie empfinden oft selbst die permanente Handynutzung als Terror.

Natürlich dürfe man die Internetnutzung in Zeiten, in denen die Welt in allen Bereichen immer digitaler werde, auch nicht verteufeln. Die Gesamtschule Scharnhorst hat nun in allen Klassen digitale Boards.

Andreas Röhr, der Leiter der Stadtbibliothek Scharnhorst, möchte auch in Zukunft Angebote zur Schulung der Medienkompetenz anbieten, die er heute für enorm wichtig hält.

## Zentrum der Medienkompetenz ist beim Jugendamt angesiedelt

Das „Zentrum der Medienkompetenz in Dortmund“ (Zm.i-DO) beim Jugendamt ist eine zentrale Anlaufstelle zu Fragen der Medienkompetenz und richtet sich interkulturell, integrativ, inklusiv

und interdisziplinär an alle Bürger der Stadt.

Die Gesamtschule Scharnhorst besteht seit 1969. Sie umfasst die Klassen 5 – 13 und hat zurzeit ca. 1080

Schüler. Das Angebot umfasst alle Schulabschlüsse, vom Hauptschulabschluss, über den Realschulabschluss, das Fachabitur, bis zum Abitur.  
[www.gesamtschule-scharnhorst.de](http://www.gesamtschule-scharnhorst.de)